Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 15

Artikel: Bezeichnend
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426502

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Erziehungsrath von Baselstadt sorgt der Jugend für Spielplätze im Interesse der Gesundheit. Alle Achtung! Nur überwache er dann auch die Spiele. Es steht darin mißlich um die angehenden Schweizer. Sie können nichts Ordentliches mehr. Beispielsweise wären von vornherein als unanständig auszuschließen: „Allgmein-Schwyzer-Zitigis“ und „Joggeluneris“; dagegen dürfte „Ysefähis“ aber mit der redaktionellen Aenderung „Goldfähis“ zu befördern sein, da hier Töchter „besserer Stände“ mit Professorensöhnen zusammenkommen könnten. Ein ganz interessantes Spiel ist „Rekürsleris“, eignet sich aber auch nur für die oberen Klassen, da hiebei ein Heidenspektakel zu machen ist.

„Vater, ich kann den jungen Mann nicht nehmen, er ist mir zu roh!“
„Laß ihn Dir kochen!“

A.: Was ist das, en Inspektor?
B.: Eine, der im Speck steckt und Anderi nur als Thore bitrachtet.

Zum „Wyberschießet“.

Rudeli: Muetti, mit was schießt me de d'Wyber am Wyberschießet?
Mutter: Göhli, was de bisch! Frog emel das Niemerem, süst lachet me Di us!

Merkmal.

Hans (auf einen Betrunkenen zeigend): Der hat genug!
Rudi: Ja, daran sieht man eben, daß er nicht Aktionär ist; die haben nie genug.

Bezeichnend.

Benz: Was ist a das für en dicke Herr deet?
Uli: Dä ist Fürsprecher, Regierungsrath, Oberst und weiß Gott no, was Alles.
Benz: Aber das ist ja kumulisch!
Uli: Ja, nit numme wie ne Chue het er es Mul, er redt Alles z'Bode und frißt All's uf.

Briefkasten der Redaktion.

G. L. i. M. Ja, allerlei sonderbare Erscheinungen! So sagt Ständerath Wirz im „Nidw. Vlksbl.“: „Brod statt Steine, mehr Freiheit und mehr Hülfe für die Noth, das ist's, was das Volk will und was das einzig siegreiche, einzig vernünftige Programm der Zukunft ist“. Der Satz bleibt an sich gewiß vollständig richtig, aber dieß von der Seite zu hören, kann nur zum Lachen reizen. Man kennt den Schützen! — **R. J. i. P.** Es gibt Abschaum, Schaum und guten Stoff und drittens Hefe. Was ein verständiger Trinker genießt, wird bald ausgemacht sein. Das erste bläst er weg, das dritte läßt er stehen. Machen Sie's doch auch so. — **? ? i. Z.** Wir haben schon erklärt, daß wir diesem Menschen keine Antwort mehr geben; wer das Elend seiner Mitmenschen benützt, um sich selbst zu bereichern, verliert die Achtung von jedem rechtlich Denkenden. Daß er bescheiden ist, geben wir zu, denn er blaguirt wenigstens nie mit dem Ehrendiplom, welches er in Amerika für seine Uneigennützigkeit erhalten. Und daß er uneigennützig ist, beweist er ja allwöchentlich. — **X. i. B.** Im Berner „Intellgzbl.“ ist zum Verkauf ausgeschrieben: „Ein braver, gängiger Torfwagen.“ Wenn er aber nicht auch noch drei Sprachen spricht, wird sich schwerlich ein Käufer finden. — **Jobs.** Besten Dank und Gruß. Gewünschtes liegt auf der Post. — **. . . u . . i. . . . z.** Die Inschrift soll verwerthet und Ihnen das gewünschte Ex. zugestellt werden. Wollen wir für das Uebrige ein Schiedsgericht ernennen? — **R. a. M.** Nein, das ist ja ganz brav. Nur immer „furchtlos und trew“. — **J. P. i. O.** Die Auflösung des Sylbenräthsels in unserer Nr. 11 lautet: Dr. G. Beck & Co.; Obstruktionspolitik. — **W. N. i. H.** Noch mehr Kleinigkeiten über Alles. Einverstanden. — **Preciosa.** Wenn der Precioso flennt und voll Wuth von dannen rennt, nimm Dein Album, sage: Gut, 's ist noch Mancher da, nur Muth! — **Peter.** Wir wollen unsere stehenden Figuren nicht vermehren. — **M. N. i. W.** Jener Hofnarr war ganz anderer Meinung: „In einem Polsterstuhle dehnte ein Hoffnarr einst sich aus und — gähnte; zum Unglück kam der Fürst dazu, geführt, wie immer, vom Veziere. Ei, rief er, Kerl, was treibest du? — Ach, nichts — rief Niklas — ich — regiere.“ — **Orion.** Doch wohl noch rechtzeitig. Von dem Ersehnten in den hies. Hotels noch keine Spur. Gruß. — **Gwaagg.** Für unser Sechseläuten vorzüglich geeignet. — **M. J. i. B.** Das Mädchen für Alles ist ganz wüthend, daß der „Grütlianer“ — welcher, nebenbei gesagt, in jeder Wirthschaft aufliegen sollte — 6700 Abonnenten hat und sein korrumpirendes Blättchen nicht existiren kann. Das ist eben auch eine Arbeiterstimme, aber eine sehr verständliche.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Preis-Courant gratis und franko.

Fritz Gauger, **Rollladenfabrik** in **Unterstrass-Zürich**
empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährt solides Fabrikat von
Rollladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Preis-Courant gratis und franko.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Der Gastwirth

Organ der schweizerischen Wirthe,

erscheint mit 1. April.

Abonnements bis Ende Dezember Fr. 3.

Annoncen finden wirksamste Verbreitung.

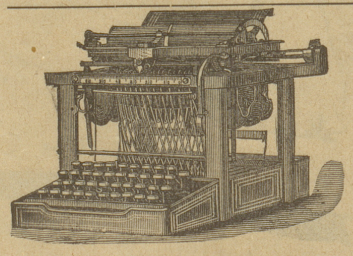
Die Expedition des „Gastwirth“.

HOTEL SEEHOF ZÜRICH
Gasthof III. Ranges.
In bester Lage der Stadt:
Schifflände.
Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.
Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.
Achtungsvoll
Frau Wwe. *Frey-Halder.*

CHAMPAGNE (Bl. 25)
Fritz Strub & Cie
Reims — **Bâle**
22 - Rue de Cernay - 22 — 3 - Faubourg St-Jean - 3

BASEL
HOTEL NATIONAL
gegenüber dem Bahnhof.
(Bl. 25) **R. Meister-Hauser,** Besitzer.

A. BOLLER-WOLF, vormals S. J. Boller-Hafner
Zürich - Brandschenkestrasse Nr. 7 - Zürich (Bl. 12)
Specialität in HEIZUNG. Geschäft seit 1869.
Central-Heizungen
für Kirchen, Schulen, Fabriken, Wohnhäuser, Versammlungs-Lokale etc. Römische Bäder. Trocknungs-Anlagen.
Chamotte-Kachel-Oefen. Eiserne Oefen mit Fütterung.



Die amerikanische
Schreibmaschine.
Schrift ebenso leserlich wie Buchdruck.
Handhabung höchst einfach.
Doppelte Schnelligkeit der Feder.
Ueber 5000 im Gebrauch.
(Broschüren in jeder Buchhandlung.)
General-Agent: (M 299 Z)
A. J. Maas, Cham (Ktn. Zug).